

AUFRUF ZUR BEWERBUNG

Sommerschule 10.-13. September 2024

Ökologische Transformation, Raum und die (Re-)Produktion von Reichtum

Je reicher, desto klimaschädlicher - zu diesem Schluss kommen viele Studien, die den Zusammenhang zwischen CO₂-Emissionen und Einkommen bzw. Vermögen untersuchen (Chancel 2023, Gore 2020). Doch Reichtum lässt sich über das materielle Verständnis hinaus denken. Wie kann man Reichtum als Problemursache und auch als Problemlösung im Kontext von ökologischer Transformation verstehen? Welche praxisrelevanten Ideen lassen sich entwickeln, wenn man Reichtum und ökologische Transformation in ihrem komplexen Zusammenwirken analysiert?

Am 10.-13. September 2024 lädt das Institut Arbeit und Technik (IAT) nach Gelsenkirchen ein, um genau diesen Zusammenhang zwischen der (Re-)Produktion von Reichtum und der ökologischen Transformation zu betrachten und kritisch zu reflektieren. An vier Tagen bietet die Sommerschule Keynotes von WissenschaftlerInnen, Forschungspitches der teilnehmenden Promovierenden, einen Austausch mit der Zivilgesellschaft und eine themenbezogene Exkursion an. Dabei orientiert sich das Programm an vier Schwerpunkten bzw. Themenfeldern:

1. Wechselwirkungen zwischen Reichtum, politischen Entscheidungen und Transformationsprozessen
2. Interaktionsbeziehungen zwischen Reichtum und ökologischer Transformation
3. Räumliche Verteilung von Reichtum und Ansätze zur interregionalen Klimaverantwortung
4. Zusammenhang zwischen Reichtum, Klima- und Sozialpolitik bzw. Teilhabe im ökologischen Transformationsprozess

Literatur

Chancel, L., Bothe, P., Voituriez, T. (2023) Climate Inequality Report 2023, World Inequality Lab Study 2023/1

Gore, T. (2020). Confronting Carbon Inequality. Oxfam Media Briefing, 21. September 2020.

<https://www.oxfam.de/system/files/documents/20200921-confronting-carbon-inequality.pdf> (letzter Zugriff: 13.05.2024)

Gefördert von:



Im Rahmen der viertägigen Veranstaltung kann und soll ein Netzwerk von jungen NachwuchswissenschaftlerInnen aufgebaut, interdisziplinäre Perspektiven vertieft und methodische Kompetenzen in der Reichtums- und Klimawandelforschung entwickelt werden. Ziel ist es darüber hinaus, gemeinsame Textbeiträge oder einen Sammelband zu erstellen.

Bewerben können sich Promovierende aller Fachrichtungen. Folgende Unterlagen werden benötigt: Motivationsschreibung, kurzer Lebenslauf (max. 2 Seiten) und sofern vorhanden ergänzende Informationen zur akademischen Leistung (z.B. Projekte und/oder Publikationen der letzten 2 Jahre). Die Bewerbung erfolgt über die Website. Dort gibt es detaillierte Informationen, auch zum Bewerbungsablauf. Die Bewerbungsfrist ist der **15. Juli 2024**.

Die Sommerschule findet hauptsächlich im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt und die Teilnehmenden werden während der Veranstaltung in einem naheliegenden Hotel untergebracht. Eine Exkursion zum Phoenixsee in Dortmund ist Teil des Programms. Teilnahme, Unterkunft, Verpflegung und Exkursion sind kostenlos. An- und Abreise werden entsprechend des Reisekostengesetz Nordrhein-Westfalen (LRKG) erstattet.

OrganisatorInnen

Prof. Dr. Stefan Gärtner
Institut Arbeit und Technik, TU Dortmund

Dr. Judith Terstriep
Institut Arbeit und Technik

Benedikt Pühmeyer
Institut Arbeit und Technik

Inga Seiffert
Institut Arbeit und Technik

In Kürze

Bewerbungsfrist: 15. Juli 2024
Sommerschule: 10.-13. September 2024
Ort: Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Die Kosten für Reise, Übernachtung und Verpflegung werden übernommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Promotionsstudium zu einem inhaltlich passenden Thema

Weitere Informationen:

 www.iat.eu/sommerschule

 Institut Arbeit und Technik

 @iatinstitut

Weitere Fragen gerne an Inga Seiffert oder Benedikt Pühmeyer, beide zu erreichen unter:  sommerschule@iat.eu

Institut Arbeit und Technik

Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Telefon +49 209 | 1707-0
Telefax +49 209 | 1707-110
Web www.iat.eu

 Westfälische Hochschule

 RUB
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

IAT – zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum

